



Die Künstler und die Initiatoren (v.l.): Jens Bleckmann (im Hintergrund sind seine Bilder zu sehen) und Angela Auer waren bei der Vernissage anwesend. Mit ihnen freuten sich Kurator Klaus-Peter Kirchner und Kunstvereinsvorsitzender Michael Wilke. ■ Foto: Wissing

Unverstellter Blick auf die Welt

Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe eröffnet

LIPPSTADT ■ Auf der einen Seite der im Raum frei hängenden Holztafeln erkennt man florale, sehr harmonisch ins Abstrakte übergehende Muster, auf der anderen in akribischer Handschrift verfasste Sätze, die in fantasievolle kleine Zeichnungen voller Herzen und Blüten verlaufen.

Angela Auer entwickelt ihre Texte, indem sie die letzte Aussage als Anknüpfungspunkt für eine neue benutzt. Sie ist eine von acht Künstlern, deren Werke seit Freitag in der Galerie des Kunstvereins zu sehen sind. Die Ausstellung mit dem Titel „Welt und Ich“ ist ein Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe.

Alle acht Künstler arbei-

ten in betreuten Werkstätten. Sie seien Menschen, die häufig unter widrigsten Umständen mit ihrem unverstellten Blick auf die Welt und ihr Umfeld Arbeiten schaffen, die jenseits der bekannten Kunstkonzepte lägen, erklärte Kurator Klaus-Peter Kirchner von der Aktion-Kunst-Stiftung, der anlässlich der Vernissage in die Ausstellung einführte. „Sie fordern uns auf neue Art und Weise heraus. Wer sich auf sie einlässt, wird – gleich Robinson Crusoe – neues Terrain erobern und Welten kennen lernen, die in ihrer Eigenständigkeit und ihren unkonventionellen Ansätzen unsere Auseinandersetzung mit Kunst bereichern“, fügte er hinzu.

Die unterschiedliche Weise, sich mit der Welt und sich auseinander zu setzen, sei umso interessanter, da es sich bei den ausstellenden Künstlern um Menschen handele, die sich autodidaktisch und jenseits des Kunstmarktgeschehens intensiv mit Malerei, Zeichnung, Objekt und Skulptur beschäftigten. Gleichzeitig betonte er, dass er 1993 selbst einmal in den Räumen des Kunstvereins ausgestellt habe. Zur damaligen Zeit sei es noch undenkbar gewesen, am einem solch professionellen Ort so genannte „Outsiderkunst“ zu zeigen.

Auf die Intention dieser besonderen Kunstform hatte der stellvertretende Bürgermeister Wilhelm

Börskens zuvor einen Blick geworfen. Immer gehe es um die Verknüpfung von persönlicher und künstlerischer Aussage, immer blieben alle Exponate „Botschaften vom menschlichen Sein“, die hohe Anerkennung verdient hätten.

Dass diese Anerkennung nicht versagt bleibt, zeigt die große Zahl der Besucher, die Kunstvereinsvorsitzender Michael Wilke am Freitag begrüßen konnte. Unter ihnen auch zwei der ausstellenden Künstler, Angela Auer und Jens Bleckmann, außerdem Geschäftsführer Wilhelm Glarmin und Vorsitzender Joachim Gehrman von der Lebenshilfe sowie die stellvertretende Landrätin Monika Korn. ■ hewi